

Call for Papers

DGS/ÖGS Soziologiekongress 2021: Ad-Hoc Gruppe 'Die Praxis soziologischer Theoriebildung'

Gesellschaftliche Wandlungsprozesse wie etwa Globalisierung oder Digitalisierung zeitigen normalerweise auch einen Wandel oder Neukonzeption der soziologischen Theorie. Eine der wenigen bereits jetzt klar absehbaren gesellschaftlichen Konsequenzen der Corona-Pandemie dürfte daher eine zum Infektionsgeschehen zeitversetzte, aber mit nicht minder großer Amplitude ausgestattete Welle der erhöhten Theorieproduktion sein. Allerdings weiß die Soziologie nur wenig darüber, wie Theorien hergestellt werden, denn es gibt bisher nur eine spärliche Selbstverständigung über Techniken und Methoden soziologischer Theoriebildung.

Die Ad-hoc-Gruppe stellt daher die ‚ökumenische‘, für theoretischen Pluralismus offene Praxis der Theoriebildung in den Mittelpunkt. Sie fragt nach den (Produktions-)Bedingungen der Theoriebildung und legt den Fokus auf die Rekonstruktion und Reflexion bestehender oder zu entwickelnder Ansätze des Theoretisierens, die eine Theorie moderner Sozialität unter aktuellen Bedingungen ermöglichen. So können in Vorträgen etwa Fragen zur Theorie der Theoriebildung, der Reflexion der Theoriepraxis oder der Methodologie des Theoretisierens diskutiert werden. Beiträge (**max. 2400 Zeichen inkl. Leerzeichen**) können bis zum **15. April 2021** einreicht werden. Weitere Informationen finden Sie im vollständigen [Call](#).

DGS/ÖGS Soziologiekongress 2021: Ad-Hoc Gruppe 'Die Verwaltung des Notfalls: Wissensregime, Rationalitäten, Regulationstechniken'

Die Stillstellung weiter Teile des sozialen Lebens im Zuge der Pandemie korrespondiert mit einer bis dato nicht gekannten Mobilisierung gesellschaftlicher Kräfte. Neben dem Gesundheitssystem, wissenschaftlichen Einrichtungen sowie den Massenmedien befinden sich vor allem exekutive und juristische Apparate im Intensivbetrieb: Ihre Aktivität erweist sich als komplementär zum Prozess des Herunterfahrens. Die Pandemie zeigt somit, dass Herrschaft nicht nur im gewöhnlichen Alltag primär durch Formen des Verwaltens erfahren wird. Gerade im infektiologischen Notfall sind es Verwaltungsorgane, administrative Verfahren und Regulationstechniken unterschiedlichster Art und Stärke, in denen die Regierung der Bevölkerung gegenübertritt. Wie der Notfall verwaltet wird, welche Wissensordnungen dabei dominant werden, welche Organisationsformen und (Macht)Techniken in Stellung gebracht werden, dies soll Gegenstand der Ad-hoc-Gruppe sein. Beiträge (**max. 1 Seite**) können bis zum **18. April 2021** eingereicht werden. Weitere Informationen finden Sie im vollständigen [Call](#).

Universität Hamburg: Ruptures, Transformations, Continuities. Rethinking Infrastructures and Ecology

Organisationen, Institutionen wie auch das Alltagsleben sind geprägt von verschiedenen nachhaltigkeitsorientierten Interessen und Zielvorstellungen und beziehen sich auf Nachhaltigkeit als eine normative Orientierungsgrundlage. Diese Vielfalt von Bezugnahmen auf Nachhaltigkeit als Wert geht jedoch mit Konflikten, Inkompatibilitäten, Widersprüchen und Paradoxien, da das Nachhaltigkeitskonzept offen für vielfältige Interpretationen heterogener Art ist.

Im Rahmen dieser Konferenz der Universität Hamburg (DFG-Forschungsgruppe Zukünfte der Nachhaltigkeit) soll Kontext von Brüchen, Transformationen und Kontinuitäten Infrastrukturen der ökologischen Krise in ihrem Bedeutungsgehalt und ihre Implikationen für verschiedene "Zukünfte

der Nachhaltigkeit" diskutiert werden. Die Konferenz wird als digitale Veranstaltung am 25. und 26. November 2021 stattfinden. Abstracts (max. 500 Wörter) können bis **30. April 2021** eingereicht werden. Weitere Informationen finden Sie im vollständigen [Call](#).

University of Botswana/TU Berlin: Digital Methods in Action: Use, Challenges and Prospects

Digitale Methoden werden für die empirische Sozialforschung zunehmend wichtiger. Zentrale Fragen drehen sich dabei heute darum, wie digitale Methoden mit der Herausforderung durch Big Data umgehen und wie digitale Methoden eine Basis sind, eine "online groundedness" zu gewährleisten und so den Einfluss von Onlinedynamiken auf soziokulturelle und politische Wandlungsprozesse zu untersuchen. In dieser Session sollen vor diesem Hintergrund mögliche Nutzungsweisen digitaler Methoden diskutiert werden. Die Konferenz wird als digitale Veranstaltung vom 23. bis 26. September 2021 stattfinden. Abstracts für Paper können bis zum **31. Mai 2021** eingereicht werden. Weitere Informationen finden Sie im vollständigen [Call](#).

Historical Social Research Special Issue: Digital Transformation(s) – On the Entanglement of Long-Term Processes and Digital Social Change

Es besteht breite Übereinstimmung darüber, dass die aktuelle digitale Transformation einer, wenn nicht der, wesentliche Treiber für soziale Wandlungsdynamiken der heutigen Gesellschaft darstellt. Gleichwohl haben sich vorliegende Studien bisher eher auf die aktuellen Erscheinungsformen der Digitalisierung konzentriert und wenig Aufmerksamkeit darauf verwendet, dass digitale Transformationsprozesse stets im Kontext umfassender sozio-historischer Kontexte und Rahmenbedingungen stattfinden. Vor diesem Hintergrund sollen in diesem Sonderheft Beiträge gesammelt werden, die sich mit den strukturellen Charakteristika der digitalen Transformation in interdisziplinärer, sozio-historischer und vergleichender Perspektive auseinandersetzen.

Beiträge können sich dabei auf Fragen der zeitlichen Muster digitaler Transformationsprozesse, des kulturellen Vergleich von Digitalisierungsprozessen oder der Mikro-, Meso- oder Makroebene digitalen Wandels beziehen. Abstracts (**max. 3000 Zeichen**) mit Vorschlägen für Full Papers können bis zum **31. Mai 2021** eingereicht werden. Weitere Informationen finden Sie im vollständigen [Call](#).

Stellenausschreibungen

Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in PostDoc (100%) an der Helmut-Schmidt-Universität der Bundeswehr Hamburg

An der Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg (HSU/UniBw H) Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Professur für Politikwissenschaft, insbesondere Politische Theorie (Univ.-Prof. Dr. Gary S. Schaal) ist zum 01.05.2021 die Stelle einer/eines Wissenschaftlichen Mitarbeiter/in zu besetzen. Die Stelle ist im Projekt "GhostPlay" angesiedelt, das sich mit KI-basierten Verfahren zur militärischen Entscheidungsunterstützung befasst und umfasst 100% der Wochenarbeitszeit nach TVÖD. Die Bewerbungsfrist endet am **01. März 2021**. Weitere Informationen finden Sie in der vollständigen [Ausschreibung](#).

2 Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen (65%) FernUni Hagen: Projekt 'People Analytics at Work'

An der FernUniversität Hagen sind zum 01. Juni 2021 zwei Stellen für Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen zu besetzen. Die Aufgaben umfassen die Durchführung des DFG- und SNF-geförderten Forschungsprojekts „People Analytics at Work. Intensivfallstudien von Pionierunternehmen in Deutschland und der Schweiz“. Bewerbungen können bis zum **07. März 2021** eingereicht werden. Weitere Informationen finden Sie in der vollständigen [Ausschreibung](#).

Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in (100%) Räumliche Entwicklung und Inklusion an der Universität Siegen

An der Universität Siegen ist im von der EU geförderten Projekt "Welcoming Spaces in Europe: Revitalising Shrinking Areas by Hosting Non EU-Migrants" eine Stelle als Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in zu besetzen. Die Aufgaben liegen in der Leitung und Koordination des Arbeitspaketes "policy, environment and governance" und damit zusammenhängenden Forschungsaufgaben. Die Stelle soll zum 01. Mai 2021 besetzt werden und ist bis zum 31. Januar 2024 befristet. Die Bewerbungsfrist endet am **16. März 2021**. Weitere Informationen finden Sie in der vollständigen [Ausschreibung](#).

Data Scientist (m/w/d), EG 13 TV-H, unbefristet, Vollzeit am INCHER Kassel

Im International Centre for Higher Education Research (INCHER-Kassel; Prof. Dr. Guido Bünstorf) ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Stelle als Data Scientist zu besetzen. Gesucht wird eine Forschungspersonlichkeit mit exzellenten Kenntnissen KI-basierter Verfahren der Datenanalyse und ihrer Anwendung in der sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Forschung, die durch einschlägige Veröffentlichungen dokumentiert sind Die/der Datenwissenschaftler*in soll am INCHER-Kassel eine eigenständige Forschungsagenda mit engem Bezug zur Hochschul- und Wissenschaftsforschung verfolgen, vorhandene Forschungsprojekte mit datenwissenschaftlicher Expertise unterstützen und durch Projektakquise zur Weiterentwicklung des Zentrums beitragen. Die Bewerbungsfrist endet am **18. März 2021**. Weitere Informationen finden Sie in der vollständigen [Ausschreibung](#).

Neue Mitglieder

Marcel Graf-Schlattmann ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Paderborn. Er hat im November letzten Jahres seine Dissertation zu den Auswirkungen organisationaler Funktionslogiken auf die digitale Transformation an Universitäten eingereicht. Seine Forschungsschwerpunkte liegen in der organisationssoziologischen Hochschulforschung und insbesondere der digitalen Transformation von Hochschulen.